

GMHütte-Monopoly ein Verkaufshit

Kontingente zum Teil schon ausverkauft

we **GEORGMARIENHÜTTE.** An einigen Verkaufsstellen sind schon alle Spiele weg, beim städtischen Bürgeramt, das mit 300 Monopoly-Exemplaren über das größte Verkaufskontingent verfügt, war gestern Nachmittag genau ein Viertel verkauft. Die GMHütte-Ausgabe des Unterhaltungsspiel-Klassikers entwickelt sich wie erwartet zum lokalen Verkaufshit.

Anfang kommender Woche will der Stadtmarketing-Verein jetzt entscheiden, ob weitere 1100 Hüttenstadt-Versionen beim Rechteinhaber geordert werden. Stadtmarketing-Geschäftsführer Olaf Bick: „Wir werden in den nächsten Tagen bei den knapp 20 Verkaufsstellen vor Ort nachfragen, im welchem Umfang ein Nachbestellungsinteresse besteht. Wir wollen in jedem Fall sicherstellen, dass die zweite Monopoly-Auflage bereits Anfang Oktober vom Verlag geliefert wird und somit termingerecht zum dann startenden Weihnachtsgeschäft in den Läden steht.“

Das hatte Michael Tschigerl von dem in Düsseldorf ansässigen Unternehmen „Win-

ning Moves“, das seit 1999 die Monopoly-Lizenzen für den deutschen Markt hat, letzte Woche bei der offiziellen Vorstellung des GMHütte Monopoly zugesagt. Gleichzeitig machte er dabei deutlich: „GMHütte ist die erste deutsche Kleinstadt mit einer eigenen Version. Wir überlegen nach dem großen Interesse, ob wir künftig beim Marketing stärker Städte vergleichbarer Größe berücksichtigen.“

Beim Präsentationstermin im GMHütter Rathaus war der PR-Fachmann auch auf die Monopoly-Geschichte eingegangen. In den 30er Jahren entwickelte ein amerikanischer Heizungsinstallateur die bis heute erfolgreiche Spielvariante, die er zunächst im Eigenvertrieb herausbrachte und dann an Parker Brothers verkaufte. 1936 erschien die erste deutsche Ausgabe, doch Monopoly wurde schon kurze Zeit später von den Nationalsozialisten als Wucher- und Schachspiel verboten. 1953 erfolgte dann der Neustart - mit neutralen Straßennamen. Seit 1999 gibt es auch in Deutschland wieder spezielle Städteausgaben.